Macht ohne Bedeutung ist bedeutungslos

Martin Sauer

Die Institutionen funktionieren, die Mehrheiten halten, die Wirtschaft trägt, und genau deshalb wird der Bruch unterschätzt. Die anti-systemische Konfiguration aus AfD, Die Linke und BSW (über 40 Prozent, im Osten um und über die Hälfte) ist das strukturelle Ergebnis einer selektiven Selbst-Räumung der Volksparteien, kein Konjunktur-Ausschlag. Wer sie an einer einzelnen Dimension misst, klassifiziert sie falsch.

DER BEFUND

Seit 2017 hat sich ein Wählerblock stabilisiert, der sich von den etablierten Parteien nicht mehr vertreten fühlt. Im Jahr 2026 liegt er in den Umfragen über 40 Prozent (drittes Quartal: AfD 28,0, Linke 11,3, BSW 3,4), in den ostdeutschen Ländern um und über der Hälfte, bei den Landtagswahlen vom September 2026 in Sachsen-Anhalt bei 57,6, in Mecklenburg-Vorpommern bei 49,6 Prozent. Anti-systemisch heißt hier, nach Sartori, Gegnerschaft zu den Grundfesten der Bundesrepublik, Westbindung, NATO, EU- und Euro-Ordnung, liberale und repräsentative Demokratie, je Träger verschieden weit. Der Block ist kein Bündnis: AfD, Die Linke und das BSW besetzen asymmetrisch die rechte und die linke Lücke, und nur die AfD-Anhängerschaft trägt eine dokumentierte Bereitschaft, die demokratische Ordnung zu ersetzen (16,9 Prozent Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur gegen 0,7 bis 4 Prozent bei den übrigen); Die Linke steht der Einbindung am nächsten. Er ist auch keine Tagesform: Die Wanderung von der Union zur AfD liegt 2017 wie 2025 bei rund einer Million, der Block speist sich zu rund 61 Prozent aus ehemaligen Wählern von Union, SPD und FDP, und sein Kern hat sich von Protest (rund 60 Prozent Enttäuschung 2017) zu Überzeugung (68 Prozent 2025) verschoben.

© 2026 durchd8

DER MECHANISMUS

Entscheidend ist die Ursache des Blocks, mehr als seine Größe. Die beiden Volksparteien haben die Repräsentations-Architektur, aus der er sich speist, selbst geräumt – in einer spiegelbildlichen Doppelbewegung über drei Kanzlerschaften. „Mitte“ bezeichnet dabei eine Bewegungsrichtung in das überlappende Feld mit dem Wettbewerber, keine ideologische Position. Gemessen wird die geräumte Flanke. Welches Motiv sie öffnete, bleibt aus dem Regierungshandeln nicht herleitbar. Schröder bewegte die SPD mit der „Neuen Mitte“ und der Agenda 2010 in dieses Feld und gab die linke Flanke auf. Die abgesprengte Werte-Trägerschaft sammelte sich in WASG, Linke und später BSW. Merkel bewegte die Union über die Übernahme sozialdemokratischer Positionen in dasselbe Feld und gab die rechte Flanke auf; die AfD besetzte sie, zuerst 2013 am Euro, dann 2015 an der Migrationskrise. Unter Scholz fiel das materielle Polster weg, das die Erosion zwei Jahrzehnte verdeckt hatte, und der inkomplette Zeitenwende-Patch setzte den geerbten Bruch in Stimmen um.

Was dabei riss, war nicht überall etwas. Die Architektur hält an der Governance-, der Material- und der Vertrauens-Achse – Regierungsfähigkeit intakt, materielle Lage strukturell verbessert, aggregiertes Institutionen-Vertrauen steigend – und reißt selektiv an der Repräsentation, der Bindung und dem Sinn. Genau diese Selektivität macht den Befund unsichtbar: Solange die haltenden Achsen tragen, bleibt der Riss darunter im Aggregat verdeckt. In das so geöffnete Vakuum trat das vollständigere, wenn auch toxische Angebot der Ränder. Die Bundesrepublik hat ein Repräsentations-Problem, kein Konjunktur-Problem, und die beiden verlangen verschiedene Reparaturen.

WORAN DER BEFUND HÄNGT

Die tragende Evidenz liegt außerhalb der Sonntagsfrage, in exogenen und ereignisverankerten Reihen:

- **Mitgliederschwund.** Die SPD verlor unter Schröder rund 185.000 Mitglieder, die CDU unter Merkel rund 210.000 – beide an der Repräsentations-Naht, gegen die die Grünen von rund 48.000 auf 155.000 wuchsen.
- **Vertrauens-Schere.** Zwischen der Mitte und dem rechten Rand öffnete sich die Vertrauenslücke von plus 0,26 (2016) auf plus 0,93 (2023), während das aggregierte System-Vertrauen hielt – die Naht ist im Mittelwert unsichtbar.
- **Herkunft der Wählerschaft.** Rund 61 Prozent der neuen AfD-Wähler der Bundestagswahl 2025 kamen aus Union, SPD und FDP (WSI-Erwerbspersonenpanel): die Lücke ist binnendeutsch erzeugt, nicht importiert.
- **Generationen-Bruch.** Die Volksparteien sind zu Senioren-Parteien geworden (rund ein Drittel ihrer Wählerschaft ist 70 oder älter); der Reproduktions-Bruch ist demografisch terminiert, nicht konjunkturell.

- **Landtagswahlen 2026.** Die Sperrminorität der AfD besteht seit September 2026 in vier ostdeutschen Ländern. In Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern findet die Mitte eine Mehrheit ohne die AfD nur noch mit Stimmen aus dem Lager, und die CDU scheitert in Schwerin an der Fünf-Prozent-Hürde. Berlin zeigt am selben Wahltag beide Ordnungen in einer Stadt, im Osten 54,6 Prozent für das Lager, im Westen 40,7, nach Bezirken von 29,0 bis 62,0. Die Beteiligung ist auf den Stand von 1998 zurück, und der Zuwachs geht an die Ränder (nach den Wanderungs-Schätzungen 170.000 AfD-Stimmen aus der Nichtwahl in Sachsen-Anhalt, 66.000 in Mecklenburg-Vorpommern, 61.000 in Berlin); die Reichweite der Mitte, der Anteil aller Wahlberechtigten, die Union oder SPD wählen, ist auf 36,9 Prozent gefallen (1998: 61,7).
- **Cross-Country.** Über 82 Wahl-Events der EU28 trägt der strukturelle Indikator zwischen den Ländern nicht (nachgerechnet $r = 0{,}17$, nicht signifikant); innerhalb der Länder läuft er in 13 von 27 gleichsinnig mit dem Anti-System-Anteil, Deutschland eingeschlossen, ein schwaches Signal. Die deutsche Diagnose steht für sich, die Beweislast liegt auf der deutschen Sequenz (A1, Rang Monitor).

WAS DIE DIAGNOSE FEHLKLASSIFIZIERT

Wer den Block an einer einzelnen Dimension misst, klassifiziert ihn falsch. Tabelle 1 führt die sechs naheliegenden Fehllesarten mit ihrer strukturellen Korrektur und der operativen Folge.

Tabelle 1: *Sechs Annahmen über den Aufstieg, die die Daten nicht tragen.*

Annahme	Diagnose	Konsequenz
Protest gegen die Regierenden, konjunkturell	Struktureller Repräsentationsverlust über 25 Jahre	Wer auf das Drehen des Zyklus wartet, lässt die Naht weiter aufgehen; eine über acht Jahre stabile Million Wechselstimmen erklärt keine Tagesform
Diffuse Parteien- und Politikverdrossenheit	Strukturierter, gemessener Kern: Zweifel, ob Politik noch auf die eigenen Anliegen reagiert, plus die sichtbare Verlagerung der Parteien-Reproduktion auf staatsnahe Strukturen (Struktur belegt, Gebrauch offen)	Bürgernähe erreicht die Stimmung, nicht den Kern; der öffentliche Dienst wuchs 2005 bis 2024 um 680.000 bei fallender Mitgliederbindung

Tabelle 1: *Sechs Annahmen über den Aufstieg, die die Daten nicht tragen.*

Annahme	Diagnose	Konsequenz
Vor allem Desinformation von außen	Äußere Resonanz verstärkt eine im Inland geöffnete Lücke, sie erzeugt sie nicht; die Größe des Beitrags bleibt unbeziffert, und die Feststellung entlastet nicht	Wer nur den Sender adressiert, validiert das Frame; rund 61 Prozent der neuen AfD-Wähler kommen aus der Mitte, nicht aus dem Ausland
Eindämmen und den Träger neutralisieren senkt das Problem	Die Repräsentations-Position bleibt unbesetzt-verfügbar für den nächsten Träger	Auf die linke Lücke folgte nach der Linken das BSW; dessen Zerfall von 8,4 auf 3,4 Prozent senkt das Aggregat nicht, es steigt auf 42,7, die Gewichte verschieben sich im Block
Der Wettbewerb um Bedeutung ist unter der Würde der demokratischen Mitte	Die moralische Ablehnung des Feldes ist die Niederlage auf dem Feld	Wer den Wettbewerb mit Schutz und Regulierung beantwortet, überlässt den Rändern die Deutung; ein demokratisches Angebot führt ihn wahrheitsgebunden, seine Bindekraft kommt aus der Kohärenz von Wort, Tat und Erwartung
Die Institutionen funktionieren, also ist das System gesund	Funktionieren ist ein nachlaufender Indikator; die Reproduktions-Fähigkeit bricht zuerst unsichtbar	Auf ostdeutscher Landesebene ist die Sperrminorität in vier Ländern eingetreten (Thüringen, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern), während der Bund noch trägt; dort halten AfD und Linke zusammen 216 von 630 Sitzen

WAS WEITER TRÄGT

Der Befund ist kein Institutionen-Alarm. Was die Ordnung hält, hält weiter: die Regierungsfähigkeit ist intakt, die materielle Lage hat sich strukturell verbessert, das aggregierte Vertrauen in die Institutionen steigt. Genau diese Stabilität ist die Falle – sie verdeckt, dass die Schicht darunter, die Repräsentation, selektiv reißt. Der Fehler wäre, aus der Stabilität Entwarnung zu lesen: Ein funktionierender Apparat bestätigt die Vergangenheit, nicht die Bindung der nächsten Kohorte. Die Baseline zu schützen und zugleich die Naht zu sehen, schließen einander nicht aus.

WAS DIE LÜCKE VERLANGT

Die Lücke verlangt eine eigene Fähigkeit, die im üblichen Instrumentenkasten fehlt: Repräsentations-Reparatur, die Fähigkeit, eine entkoppelte Wählerschaft über ein vollständiges, zeitlich kohärentes Angebot zurückzukoppeln. Sie ist nicht dasselbe wie Kommunikation, Gegen-Desinformation oder Regulierung, denn die drei adressieren das Symptom, nicht die Bindung. Sie hat im Apparat keinen Ort, und sie fehlt dort strukturell: Ein Kartell greift sein eigenes Reproduktions-Medium nicht an, und was bleibt, sind die Symptom-Antworten. Die Grünen und ab 2024 Die Linke zeigen an einzelnen Kohorten, dass ein vollständigeres Angebot eine Kohorte bindet; im Fall der Linken wächst damit das Lager und nicht die Mitte, und einer Volkspartei ist die Rückgewinnung einer jungen Kohorte bis zum Stichtag nicht gelungen. Im Osten fehlt für den Beobachtungszeitraum ein dokumentierter Fall.

WO DIE DIAGNOSE TRÄGT

Fünf laufende Vorgänge und Felder, an denen die Diagnose trägt (Berlin-verankert):

- **AfD-Verbotsdebatte** (Bund und Bundesrat, ein Antrag läge beim Bundesverfassungsgericht). Ein Verbot ist als Instrument ungetestet. Belegt ist, dass der endogene Zerfall eines Trägers das Aggregat nicht senkt (BSW 8,4 auf 3,4 Prozent, Aggregat 42,7); ob ein Verbot die Position schließt, prüft keine vorliegende Studie.
- **Brandmauer auf Landesebene im Osten** (Länder). Wo die anti-systemische Sperrminorität eingetreten ist, ist jede Koalitionsarithmetik davon berührt; ein präregistriertes Experiment zur Brandmauer im Bundestagswahlkampf 2025 fand keinen bedeutsamen Effekt auf Wahlabsicht und Einstellungen.
- **Renten-, Migrations- und Sicherheitspolitik** (Bund, Koalition), die Felder, an denen sich entscheidet, ob Repräsentation zurückgewonnen oder weiter ausgefranst wird; die Vorhaben mit Datum stehen im Koalitionsvertrag, die Vollanalyse trägt zu ihnen keine eigene Reihe.
- **Haushaltsaufstellung in Bund und Ländern** mit öffentlichem Dienst und Stiftungsfinanzierung, deren Optik den Vorwurf der Selbstversorgung speist, unabhängig von ihrer sachlichen Rechtfertigung.
- **Regierungsbildung in Magdeburg und Schwerin** nach den Wahlen vom September 2026: Konstituierung des Landtags in Magdeburg am 6. Oktober, Antritt des AfD-Spitzenkandidaten zur Wahl des Ministerpräsidenten im Dezember, Sondierung der SPD in Schwerin mit Linken und Grünen. Die Mitte findet dort eine Mehrheit ohne die AfD nur mit Stimmen aus dem Lager; ob Re-Kopplung im Polarisations-Modus gelingt, zeigt sich an den nächsten Wahlen, nicht an dieser Arithmetik.

Dies sind Bedingung-Folge-Aussagen, keine Politik-Empfehlungen; der Entscheidungsbesitz liegt beim Adressaten. Auf EU-Ebene berührt ein Block dieser Größe im größten Mitgliedstaat die Handlungsfähigkeit der Union dort, wo der Rat Einstimmigkeit verlangt, etwa bei der Verlängerung der Sanktionen, und er lässt der Reparatur der unvollendeten Fiskalunion, an der die AfD 2013 ansetzte, kein deutsches Mandat mehr. Die Position der Bundesregierung im Rat bindet er erst mit Beteiligung an der Bundesregierung, jede Festlegung, die eine Grundgesetzänderung verlangt, schon jetzt über die Arithmetik.

Für das Bündnis übersetzt sich der Befund auf zwei Ebenen, die auseinanderzuhalten sind. Politisch berührt er die Berechenbarkeit: Ein Block dieser Größe verengt den Koalitionsraum und damit den Spielraum für Festlegungen, auf die Verbündete planen. Auf die Verteidigungsplanung wirkt er erst vermittelt, über Haushalte und Legislaturperioden. Im Bundestag halten AfD und Linke zusammen 216 von 630 Sitzen, jede Änderung der Wehrverfassung in dieser Legislatur läuft nur mit einer der beiden, und die Grundgesetzänderung zur Verteidigungsfinanzierung vom März 2025 beschloss der alte Bundestag, bevor der neue zusammentrat. Die Bündnisposition der Bundesregierung bindet der Block erst mit Beteiligung an der Bundesregierung, die Wehrverfassung bindet er schon jetzt über die Arithmetik. Die drei Träger bestreiten die Einbindung in unterschiedlichem Maß, die AfD am breitesten, das BSW auf der Achse NATO und Sanktionen, Die Linke der Einbindung am nächsten. Die AfD-Anhängerschaft lehnt Waffenlieferungen zu 48,2 Prozent ab, der Bundesschnitt zu 18,6; was ein nach der NATO-Haltung statt nach Sartori summiertes Lager ergäbe, fragt die Vollanalyse. Sie stellt die Anschlussfragen, ohne sie zu beantworten: was Warschau, Vilnius und Washington aus dem Block lesen, die Ostflanke, deren Verstärkung logistisch über das Land läuft, dessen östliche Hälfte das Lager trägt, die Verfassungsarithmetik des Bundes, die Tragfähigkeit der Ukraine-Unterstützung im Parlament, wo ein fabriziertes Video zwei Tage vor einer Abstimmung fast acht Millionen Ansichten erreichte, den Krieg als Variable, die Aussetzung der Wehrpflicht 2011 und die nukleare Teilhabe.

STRATEGISCHER EINSATZ

Die Frage ist nicht, welche Partei die nächste Wahl gewinnt. Sie ist, ob die Repräsentations-Architektur der Bundesrepublik sich re-koppeln lässt, bevor die ostdeutsche Lage zur Lage des Bundes wird – und ob das gelingt, solange genug von der alten Bindung noch hält, um die Wiederherstellung zu tragen. Diese Zeit läuft in dieser Legislatur, nicht erst nach 2029, und im Osten schneller.

ANHANG: FORENSISCHES SUBSTRAT

Dieser Anhang trägt das Substrat des Kerns. Er eröffnet keine neuen Befunde, entwickelt keine Methodik und geht über den Kern nicht hinaus. Die vollständige Evidenz, die dimensionale Codierung und die Kanzler-Sequenz stehen in der Vollanalyse „Macht ohne Bedeutung ist bedeutungslos“ (DURCHD8-ZEIT-2026-001).

A1 Befunde nach Risiko-Rang

Tabelle 2 ordnet die tragenden Befunde nach operativem Rang und Härtegrad, die Reihung folgt der Diagnostischen Rangordnung der Vollanalyse. Der Rang misst die Gefahr der Fehlklassifikation für die Behandlung, nicht die Gefährlichkeit eines Akteurs; der Härtegrad misst die Konfidenz.

Tabelle 2: *Befunde nach Risiko-Rang (Critical / Watch / Monitor) und Härtegrad.*

Rang	Befund	Härtegrad	Klartext
Critical	Anti-System-Sperrminorität auf ostdeutscher Landesebene in vier Ländern eingetreten (Thüringen 32 von 88, Brandenburg 30 von 88, Sachsen-Anhalt 39 von 83, Mecklenburg-Vorpommern 32 von 71)	gesichert	Blockademacht ist Realität, nicht Prognose; in Magdeburg und Schwerin findet die Mitte eine Mehrheit ohne die AfD nur noch mit Stimmen aus dem Lager
Critical	Die Repräsentations-Lücke ist binnendeutsch erzeugt (rund 61 Prozent der AfD-Neuwähler aus Union, SPD und FDP); die Kausalkette ruht auf der Sequenz	wahrscheinlich	Externe Schuldzuweisung an die Ränder verfehlt die Ursache
Critical	Die Eindämmungs-Annahme: der endogene BSW-Zerfall senkt das Aggregat nicht; Verbot und Beobachtung sind ungetestet, die Brandmauer experimentell ohne bedeutsamen Effekt	widerlegt	Eindämmung ist keine hinreichende Therapie
Watch	Selektive Erosion an Bindung, Vertretung und Sinn, während Governance, Material und Vertrauen halten (national, formal gemessen)	wahrscheinlich	Die reißende Schicht ist im Aggregat unsichtbar; das Funktionieren maskiert den Bruch
Watch	Vertrauens-Schere Mitte/Rand von plus 0,26 (2016) auf plus 0,93 (2023) bei haltendem Aggregat	gesichert	Legitimitäts-Entkopplung unter der Oberfläche; der Mittelwert verbirgt sie
Watch	Generationen-Bruch: Volksparteien als Senioren-Parteien, Rand-Angebot in den nachrückenden Kohorten	gesichert	Der Reproduktions-Bruch ist demografisch terminiert, nicht konjunkturell

Tabelle 2: *Befunde nach Risiko-Rang (Critical / Watch / Monitor) und Härtegrad.*

Rang	Befund	Härtegrad	Klartext
Watch	Staatsnahe Reproduktionskopplung (öffentlicher Dienst plus 680.000, Stiftungen, Ämterpatronage); Struktur belegt, Gebrauch offen	plausibel (strukturell rekonstruiert)	Sichtbare Angriffsfläche für den Selbsterhaltungs-Vorwurf, unabhängig von sachlicher Rechtfertigung
Watch	Die Operationslage der russischen Einflussnahme wächst und ist amtlich attestiert (Doppelgänger, Storm-1516 am 12. Dezember 2025 förmlich zugeordnet, Kampagnen gegen die Landtagswahlen 2026, Zuordnung des Anschlagsversuchs Leipzig/Halle durch den Bundesinnenminister ohne Urteil)	gesichert (Operationen), wahrscheinlich (Zuordnungen 2026)	Der Monitor-Rang der Verstärker-These gilt der These, nicht dem Gegner
Watch	Unterlegenheit der Mitte im Bedeutungswettbewerb	plausibel (strukturell rekonstruiert)	Struktureller, bisher ungemessener Mechanismus; die Verteidigungsseite der Doppel-Diagnose
Monitor	Cross-Country-Klammer trägt nicht: zwischen den EU28-Ländern $r = 0{,}17$, nicht signifikant; innerhalb der Länder in 13 von 27 gleichsinnig	offen (innerhalb der Länder plausibel)	Die deutsche Diagnose steht für sich; kein Beleg einer breiteren Struktur
Monitor	Russische Einflussnahme als Verstärker an Schwellen (Russland dominant, China ab 2015 messbar hinzu)	gesichert (Chronologie), Beitrag unbeziffert	Verstärkt, konstituiert nicht; die Feststellung entlastet nicht

A2 Datierte Ereignis-Sequenz

Jeder Datenpunkt ist einzeln prüfbar:

- **1998 bis 2003** – SPD-Wende zur „Neuen Mitte“ und Agenda 2010; Räumung der linken Flanke.
- **2005** – WASG und Linkspartei sammeln die abgesprengte Werte-Trägerschaft.
- **2011 bis 2015** – Union übernimmt sozialdemokratische Positionen (Atomausstieg und Aussetzung der Wehrpflicht 2011, Mindestlohn, Mütterrente, Mietpreisbremse); Räumung der rechten Flanke.
- **2013** – AfD-Gründung am Euro, knapp unter der Fünf-Prozent-Hürde.
- **2015** – Migrationskrise; die geräumte rechte Flanke wird zum Mobilisierungs-Frame.

- **2017** – AfD-Einzug in den Bundestag (12,6 Prozent), Motiv überwiegend Protest.
- **2021 bis 2023** – Reallohnschock; das materielle Polster, das die Erosion verdeckt hatte, fällt weg.
- **2024** – BSW-Gründung besetzt die linke Lücke; AfD-Erfolge bei den Ost-Landtagswahlen, Sperrminorität in Thüringen und Brandenburg.
- **2025** – Bundestagswahl, AfD 20,8 Prozent, Motiv überwiegend Überzeugung; rund 61 Prozent der Neu-Wähler aus Union, SPD und FDP.
- **2026** – Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt (6. September), Mecklenburg-Vorpommern und Berlin (20. September): Lager 57,6, 49,6 und 46,6 Prozent, Sperrminorität der AfD in vier Ländern, CDU in Mecklenburg-Vorpommern unter fünf Prozent; Motiv der AfD-Wahl zu 55 und 53 Prozent Überzeugung.

A3 Drei Träger-Systeme

Die Ordnung wird durch drei Systeme reproduziert, die selbst entkoppeln:

- **Institutionen.** Sie reagieren mit einer Familie von Symptom-Patches – Plattform-Regulierung, Skandalisierung der NGO-Förderung –, die das sichtbare Symptom adressieren und die Ursache eher bestätigen als schließen.
- **Medien.** Über vier Jahrzehnte verliert das öffentlich-rechtliche Fernsehen seine Bündelungs-Position; der Diskurs wandert in Plattform-Räume, und die nachrückenden Kohorten bilden ihre Orientierung dort, wo die Volksparteien nicht mehr antreten.
- **Staatsnahe Reproduktionskopplung.** In dem Maß, in dem die gesellschaftliche Bindung schwindet, verschiebt sich die sichtbare Reproduktion der Parteien zu Ämterpatronage, Stiftungsfinanzierung und öffentlichem Dienst. Als Struktur ist sie belegt; ihre Optik belastet die Legitimität dort, wo die haltende Ordnung dem entkoppelten Teil des Landes als selbsterhaltender Apparat erscheint.

A4 Zwei Ordnungen: West und Ost

Der Befund gilt nicht überall gleich. Der Westen folgt einem **Vakuum-Modus**: Die Lücke ist geöffnet, doch die Bindung war einmal da und lässt sich re-koppeln. Der Osten folgt einem **Polarisations-Modus**: Dort war die Repräsentation nie verlässlich besetzt, die demokratische Sedimentation liegt seit 1990 dünner, und die anti-systemische Kraft trägt die regionale Konfiguration selbst. Auf ostdeutscher Landesebene ist die Sperrminorität in vier Ländern eingetreten (Thüringen 32 von 88, Brandenburg 30 von 88, Sachsen-Anhalt 39 von 83, Mecklenburg-Vorpommern 32 von 71 Sitzen), und ein dokumentierter Fall gelungener Re-Kopplung fehlt dort für den Beobachtungszeitraum. Deutschland ist damit kein einheitlicher Fall. Es enthält beide Modi regional zugleich, und jede bundeseinheitliche Antwort läuft in eine der beiden Fehlkalibrierungen. Weimar ist dabei die Herkunft des

Begriffs, nicht die Präzedenz des Falls: Von der Weimarer Lage trägt die Form, bilaterale Opposition und Sperrmehrheiten; die Zusammenbruchsbedingungen, Massenarbeitslosigkeit, Notverordnungsrecht und bewaffnete Verbände, fehlen.

A5 Umkehrbarkeit: fünf Indikatoren

Ob die Erosion umkehrbar ist, entscheidet sich an fünf extern beobachtbaren Indikatoren, regional und nach Kohorten getrennt zu lesen:

- das Anti-System-Aggregat sinkt nachhaltig, nicht nur zyklisch;
- die Volksparteien gewinnen jüngere Kohorten zurück, nicht nur ältere Wechselwähler;
- die Vertrauens-Schere zwischen Mitte und Rand schließt sich;
- die Mitgliederzahlen steigen wieder (die Bindung, nicht nur die Stimmung);
- eine positive, eigene Sinn-Mobilisierung der Mitte hält über mehr als einen Wahlzyklus.

Bis zum Stichtag ist das Bild gemischt: In Mecklenburg-Vorpommern sinkt der Anteil des Lagers an den Wahlberechtigten, getragen von den Älteren und einer Amtsinhaberin, und eine junge Kohorte gewinnt keine Volkspartei zurück. Die Antwort fällt nach dem Beobachtungszeitraum; das Briefing markiert damit die Bruchstellen der eigenen Diagnose, nicht nur ihre Stützen. Stand ist der 3. Oktober 2026, die Konstituierung des Landtags in Magdeburg am 6. Oktober liegt nach dem Stichtag und ist nicht ausgewertet.

A6 Konkurrierende Erklärungen

Vier Erklärungen des Aufstiegs stehen in der Politikwissenschaft nebeneinander. Die Vollanalyse prüft sie; drei sind eingebunden, eine ist bewusst ausgeschlossen.

Tabelle 3: *Konkurrierende Erklärungen des Aufstiegs und das Verhältnis der Analyse zu jeder.*

These	Verhältnis der Analyse
Globalisierung und Deindustrialisierung erschüttern die Säulen der Parteienlandschaft	Als Treiber falsifiziert: Governance und materielle Lage halten über die Periode, der Wechsel zur AfD ist kulturell und migrationsgetrieben bei signifikantem, aber substanziell geringem Einkommenseffekt. Regional trägt der Transformations-Niedergang im Osten weiter.
Libertär: Überregulierung, zu viele Einzelinteressen, Freiheitsverlust	Als Regulierungs-Familie geprüft und nach Belastbarkeit gestaffelt; das NetzDG ist materiell falsifiziert und wirkt allein über seine Zurechenbarkeit als Zensur. Die Analyse liest diese Eingriffe als Symptom-Patches auf die Repräsentationslücke.

Tabelle 3: *Konkurrierende Erklärungen des Aufstiegs und das Verhältnis der Analyse zu jeder.*

These	Verhältnis der Analyse
Erosion der Spielregeln, von links wie von rechts verschoben	Komplementär, in der Analyse als Ergebnis geführt: die Anti-System-Klassifikation nach Sartori und die eingetretene Sperrminorität sind ihre messbare Gestalt.
Mediokratie: Medien geben den Parteien die Zumutbarkeit vor	Bewusst nicht geführt. Der Gegenstand ist eine Kommunikationslogik, und über Kommunikation schließt sich keine Repräsentationslücke; ihr struktureller Kern, der Wechsel der Arena, steht in A3.

Die eigene Antwort, die Selbst-Räumung der Repräsentationsfunktion durch die Volksparteien, steht neben diesen vier und ersetzt keine von ihnen.

Kontakt und Provenance: DURCHD8, `info@durchd8.de`. Der Koordinatenrahmen ruht auf dem öffentlich publizierten NP-Beweis (Zenodo); die weitere Methodenschicht ist nicht-öffentlich und trägt die Schlüsse mit, ohne die Prüfbarkeit des Befundes zu bedingen.